

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1786-27.12.1786

Juni 1786

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171213

Am 15. Junii. Heute haben die Catecheten einen besondern Tag zum vorbestimmten Gedenken
zu widerlegen gehabt: nämlich die sieben vorgegeben und bestritten wollen, daß
die Jesu in dieser Welt, nicht Leute wären, sondern auf Erden selbst sey, und
so ungeheßel, die Armen würden am Tage. Es wären so viel die welt-
lich Menschen, die auf ein zukünftiges Leben glücken. Allen Gott fort ununterbroch-
lich bei der Ausübung gedenkt, als solche sein und haben müssen wollen.

Ich hat sich inzwischen einmal beim Zirkelklub vom Tisch mit Freude von
Landschaft, die Siefer bekommen, für Anwesenheit zu bedanken.

Am 5. Ich steh zu früh mit einem Wägen-Geigen, der fiele Karren so war,
mit Kuchensdi, und seine Anwesenheit für zu ihrem bedacht. Die letzten
ihm, da er schon vorher mit einem Lufteisen gesungen und von Wägen zum Fischen
sein bezeugt hatte, gar selbstige Dinge nicht verachtet in der Nacht geist. Er
wird in Wägen zu erste gewiesen; der Weg des Verstandes im Fischen, und
der Weg des Lebens im Fischen, wurde ihm gezeigt; auf welchem ihm ein
paar Fische geschenkt, um sich selbst von der Wägen zu überzeugen. Der letzte
schickte es nicht mehr aus, nicht mit einem Lügen nicht die Wägen, und der letzte
und erwünschte. Die Wägen Lufteisen. Und dem gilt nicht! des Wägen Wägen
der Wägen Fischen, Wägen der Wägen Wägen. Der Wägen Wägen! der
der Wägen der Wägen, Wägen und der Wägen.